

MANN (Altbach/Neckar) sein 70. Lebensjahr und am 22.11.89 wurde A. BOLLMANN (Stuttgart) 60 Jahre alt. Den Jubilaren alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

Später ließ man sich eine schwäbische Spezialität, "Saure Kutteln", gut schmecken und saß danach noch plaudernd beisammen. Inzwischen kehrte draußen der Winter ein. Die Temperaturen fielen rapide unter den Gefrierpunkt. Die vor dem Gelben Haus parkenden Autos waren bald völlig vereist, so daß diese AMO-Tagung tatsächlich den Abschluß der Saison 1989 darstellte.

Ewald Kajan

Vorankündigung

Am 9. u. 10.06.1990 wird die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) eine Vortrags- und Fortbildungsveranstaltung durchführen, die von der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO) ausgerichtet wird. Es haben sich bereits mehrere Referenten aus verschiedenen Ländern Mitteleuropas angesagt, so aus Norwegen, den Niederlanden, der Schweiz, Ungarn, der DDR und der BR Deutschland.

Das genaue Programm wird in Band 56, Heft 1/1990 der Zeitschrift für Mykologie bekanntgegeben.

Anmeldung bei G.J. Krieglsteiner, Beethovenstr. 1, 7071 Durlangen. Wegen der Knappheit der Hotelzimmer (DDR-Umsiedler) sollen sich Teilnehmer rechtzeitig mit dem Fremdenverkehrsverein D-7070 Schwäbisch Gmünd, In der Prediger-Passage, Tel. 07171/66244, in Verbindung setzen.

G.J. Krieglsteiner

Aus Natur und Technik (Pressestimmen)

Schwarzer Diamant mit weißen Adern

Da ziehen sie hin durch Trüffelhaine,
mit Spankorb gerüstet und heiter der Mensch,
mit Maulkorb, verdrießlich, das Schwein an der Leine. -
An's gefundene Fressen darf's nicht heran!
Nun wühlt sich das Schwein durch die Schollen und Steine
bis an die erlesene Knolle heran.
Der Mensch jedoch greift sie für sich ganz alleine.
Das Schwein ist verärgert, man sieht es ihm an.

Schwein muß man haben, wenn Trüffeln auf den Tisch kommen sollen. Die gute alte Trüffelsau, durch den Dichter LUCIEN BOYER zu literarischen Ehren gekommen, stöbert freilich nicht mehr konkurrenzlos durch den winterlichen Wald Südwestfrankreichs. Des Menschen bester Freund macht ihr das Terrain streitig, denn die Zeiten, da der Trüffeljäger zu Fuß von Trüffelgrund zu Trüffelgrund zog, sind passé. Wer aber wollte im Auto das Schwein mit auf die Jagd nach dem "Schwarzen Diamanten" nehmen?

So begleitet denn der Hund, dessen Nase im übrigen Ähnlichkeiten mit der wissenschaftlich *Tuber melanosporum* genannten Trüffel aufweist, den Trüffler im Périgord bei seinem einsamen Geschäft. Wer von beiden, Schwein oder Hund, die bessere Nase hat, mögen Experten entscheiden. Zu bedenken freilich gilt: Während das Borstenvieh grunzend seinen Anteil an der Beute verlangt - und so es denn brav weitersuchen soll, ist es angeraten, ihm den Tribut zu gewähren - begnügt sich Bello mit Hundekuchen. Solches Raisonement beweist, daß die Trüffelsuche entgegen Hiobsbotschaften aus den Laboratorien der Lebensmittelindustrie noch nicht auf den Hund gekommen ist. Die Trüffel gelangt zwar nicht in aller Munde, Gourmets aber können nicht genug von ihr bekommen.

Künstliche Trüffel? Ebenso absurd wie der Versuch, Champagner oder Gänseleberpastete, mit denen der Edelpilz die Trilogie der Haute Cuisine bildet, synthetisch herzustellen. Welchen Feinschmecker interessiert da schon, ob die Forscher aus Toulouse ein Öl gefunden haben, das allen Qualitätsmerkmalen der schwarzen Trüffel entspricht? Kein Schwein ließe sich von solchem Schabernack täuschen! Selbst der Mensch nicht, vorausgesetzt, er zählt zu den wenigen Kennern, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [7_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: [Vorankündigung 156](#)